

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 10 (1884)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Zum Schulpedantismus  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-426617>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Neue.

**Vater:** Aber schämst es i Boden ine! So voll sit der gsi, daß der hei Bei meh heit könne mache und doch heit der no einist müße gheere, das ist miserabel!

**Sohn:** Jä, mir hei ebe den Fehler ygseh, daß mer bim „Bäre“ z'viel übercho hei, drum sy mer du no zum „Chrüg“ g'troche.

Verschieden.

**Frau:** Du channst mer denn au Fijch bringe! - Wie thüür sind si?

**Knabe:** Sie sind verschieden.

(5 Minuten später):

**Frau:** Pfui Teufel! Die Fijch hinte ja ärger, als en verchnoblauchte Füd, wer wett die mögel!

**Knabe:** Jä, drum han es gleit, sie syge verschiede.

Zum Schulpedantismus.

**Vater:** So schrieb jetzt dem Bruder Hans im Welschland, der Better Benz sig hät de Morge g'storbe.

**Sohn:** Aber Vater, wie muß i de o das mache, mir hei das no nie g'ha i der Schul?

**Vater:** Heidewelt! Zehe Jahr geist jetzt i d'Schul und channst no nit emal es Briefli schrybe.

**Frau Wandlerli:** Aber, Herr Dehrli, wie chömed Sie au in Ihrem b'standene Alter als e so en wiese Herr dazue, e so es arms Meitli z'hürote, das in allne Bizibige gar nid zu Ihnen paßt?

**Herr Dehrli:** Jä, das ist eifach gange, wie, woni als Bueb amig in Wald ufe bi, go e Ruete haue. Im Afang hät mer feini g'alle; a jeder, au a der gräbste, hani Deppis usz'leze g'ha. Wenn i dänn als End vom Wald chu bi, so hani di erst best g'ast. Verstönd Si?

**Frage:** Was thaten Adam und Eva im Paradiese nach dem Sündenfall?

**Antwort:** Sie warteten, bis sie hinausgejagt wurden.

Briefkasten der Redaktion.



**L. J. i. N.** Wir lesen in einer Instituts-empfehlung folgenden herrlichen Satz: „Alle Konfessionen und politischen Anschauungen sind gleichmäßig geachtet; sie sind von der Diskussion ausgeschlossen.“ - **H. P. i. K.** Dieser Mann leidet hie und da an Krämpfen, welche sich natürlich auch auf sein edles Organchen übertragen. Wie reizend sieht es sich nicht an, wenn einer seiner Leitartikel unter diesem Uebel leidet. Leider ist ihm dadurch der Dr. h. c. entgangen. - **Spatz.** Besten Dank; auf den Besuch vorbereitet. - **L. J.** Unmöglich; der Stoff würde mehr als eine Nummer füllen. - **Kenzigen.** Per Post retour, weil nicht für ein politisches Witzblatt geeignet. - **M. H. i. B.** Die Straßburgerfabrik war herrlich, aber allerdings etwas strapazös. Ohne irgend welche Gefahr hätte die Schiffferei jeden Reiz verloren, denn es handelte sich nicht um lyrisch-dufende Mondschiffahrt, sondern um eine Erprobung der Kraft, der Kaltblütigkeit und der Geschicklichkeit. Ichommen würde das Bequign ausstellen: Besser als die Alten. - **R. i. B.** Die versprochenen Kleinigkeiten sind uns bis zur Stunde nicht zugekommen; über das Weitere werden wir demnächst brieflich Mitteilungen machen. - **J. K. i. S.** Das sind alles Dütenträger, welche von irgend einem großen Zug keinen Hochsicht haben; Bacillen, welche große Gedanken wegfressen. - **Amt.** Die Fäuderei war absolut harmlos und rührt von keiner böswilligen Seite her. Näheres brieflich. - **L. J. i. O.** Gewiß, aber das Gefühl der Bitterkeit. - **Hollaher.** Wird sich schwerlich etwas machen lassen; das Sprüchlein lautet:

Als er einst auf dem Rednerstuhl stand  
Und den vassenden Eingang nicht fand,  
So kam ihm plötzlich das Niefen an,  
Worauf er sogleich mit Etsi! begann.

**N. N.** Für unser Blatt nicht geeignet. - **Furchts.** Leben, wie sonst. Nur Muth! - **O. O.** Die Zitterer (Shakers), eine kreuzföbele Religionssekte, welche den Himmel mit Tänzern verdienen wollte, kam von England um's Jahr 1774 nach Nordamerika. Nordamerika zittert aber bekanntlich längst nicht mehr. - **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Bekanntmachung,

betreffend die Ertheilung der Wirtschaftspatente pro 1885.

Die Gesuche um Weischenk- und Speisepatente und um Bewilligung zum Ausschicken von Spirituosen von Seite der Konditoreien für das Jahr 1885 sind bis zum 15. Augustmonat d. J. der Abgabekanzlei auf dem Rathhause in Zürich schriftlich und franko einzureichen und es ist jeder Anmeldung Fr. 1. 50 beizulegen. Dieser Betrag kann am zweckmäßigsten und mit leichter Mühe durch Geldanweisung befördert werden. Franko-Marken werden nicht an Zahlungsstatt angenommen. Vide die näheren Bestimmungen im Amtsblatt vom 8. d. Mts. (O. F. 4375)1]

Zürich, 5. Juli 1884.  
Aus Auftrag der Direktion der Finanzen:

**Ehrensperger, Sekretär.**

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schifflande.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer, gute Betten empfiehlt sich dem Tit. reisenden Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine, feines Bier, gute Küche, freundliche, zuvorkommende Bedienung. NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise. Achtungsvoll

Frau Wwe. **Frey-Halder.**

Schweiz. Bündner Oberland. Kur- und Seebad-Anstalt **WALDHAUS FLIMS.** 1100M.ü.M. 4 Stunden von Chur.



Eröffnung 15. Juni.

Die Anmeldungen sind zu adressiren an Herrn **J. Guggenbühl, Waldhaus Flims.**

Grosse Preisermässigung!

Hyatt's Kragen und Manchetten von wasserdichter Leinwand sind jetzt die billigsten, elegantesten und bequemsten.

Alle Wäschekosten erspart. Preis - Courant gratis und franko. Fabrik-Dépôt:

**H. Specker in Zürich,** 90 - Bahnhofstrasse - 90

Wiederverkäufer allerorts gesucht.



Hôtel zur „Krone“, Schifflande, (Bl. 25)

BASEL.

Reinlich, billig, einfach.

**A. KELLER**

Mechanische Werkstätte AARAU.

Spezialität

in Pumpen und Apparaten

für Brauereien, Hôtels, Restaurants, Weinhandlungen, Küfereien etc. etc.

Bierpressionen mit Luftdruck und Wasserdruck von allen Grössen und Systemen, Wein- und Bierpumpen, Circularpumpen (Wergel), neuestes System Pumpen mit Balancier, Wasserpumpen.

Abfüllpressionen, Spundapparate mit Wassersäule oder Quecksilbersäule, Bierkühlapparate, Dickmaischpumpen, Maischbottiche mit Maschinen, Bierpfannen, Malzschrötmühlen, Kältschiffe, Reservoirs.

Bouchirmaschinen, Flaschenfüllapparate, Kältschiffventile, Syphonhähnen, Schlauchverschraubungen, Gummischläuche, Zinnröhren, Manometer, sowie alle Sorten Wein- und Bierhähnen. (N. 20)

Diplom in Zürich 1883. Bronzene Medaille in Luzern 1881. Diplom in Weinfelden 1873.